

Hallo liebe Freunde und Geschwister!

Der Glaube, der auf Gnade trifft, rettet jeden Menschen!
Jesus Christus hat durch seinen Tod und seine Auferstehung den Weg freigemacht. Ihr seid ihm gefolgt mit dem Glaubensschritt in der Taufe und er, Jesus Christus, schenkt uns Gnade und steht seitdem an unserer Seite. Ohne den Glauben an Jesus Christus ertrinken wir in der Welt, gehen verloren. Der Glaube an Jesu Christi rettet vor dem Tod sein mitten im Leben und vor dem inneren Unfrieden.

Gerettet ins Leben! Was nun? - 1. Thess. 1, 2-10

Zurzeit ist viel von Rettung die Rede: Ja, die Flüchtenden im Mittelmeer sollen gerettet werden. Aber noch vieles mehr: die Welt vor dem IS und vor der Erderwärmung. Die Bienen vor dem Aussterben. Auch die Demokratie sehen viele in Gefahr, dort wo Fakten als Grundlage nicht mehr akzeptiert werden. Wo wir nicht mehr miteinander reden sondern grölen oder hetzen.

Paulus schreibt gleich in den ältesten Versen des Neuen Testaments etwas zum Thema Rettung. Er beginnt aber zunächst mit Dank und Lob.

„Es vergeht kein Tag, an dem wir Gott nicht für euch alle danken. Jedes Mal, wenn wir im Gebet vor ihm, unserem Vater, für euch eintreten, erinnern wir uns daran, wie entschieden ihr euren Glauben in die Tat umsetzt, zu welchem unermüdlichem Einsatz ihr aus Liebe bereit seid und wie standhaft euch die Hoffnung macht, dass Jesus Christus, unser Herr, wiederkommt. Ja, Geschwister, ihr seid von Gott geliebt; wir wissen, dass er euch erwählt hat.“¹

Thessaloniki war damals eine Weltstadt. Hier sammeln sich Menschen aller Nationen und Religionen. Erst vor kurzem war Paulus da und hat auf dem Marktplatz den christlichen Glauben verkündet. Einige nahmen die Botschaft an. Besonders faszinierte sie am christlichen Glauben: Hier hat jeder Platz, ob Jude oder Grieche, ob Mann oder Frau, ob frei oder unfrei. Alle achten einander. Das zog die Thessalonicher an, und sie erzählten überall davon, auch den Fremden, die es wieder in ihre Heimat mitnahmen.

So einfach und doch so voller Kraft; rettend!

Trotz aller Anfeindungen, die sie über sich ergehen lassen müssen, findet Paulus hier junge Christen vor, die sich nicht entmutigen lassen.

¹ 1. Thess. 1, 2-4 NGÜ

Sie sind ganz stark von Liebe und Hoffnung geprägt. Darüber freut er sich und nennt schließlich den wahren Grund dafür.

„Ihr wartet auf seinen (Gottes) Sohn, der vom Himmel zurückkommen wird – auf Jesus, den er von den Toten auferweckt hat und der uns vor dem kommenden Gericht rettet.“²

Was Rettung ist, hat Paulus am eigenen Leib erfahren. Früher war er, Saulus, der Verteidiger der richtigen Religion, des aufrechten Gottesglaubens. Eines Tages stürzt er vom Pferd, kann kaum aufstehen und ist danach tagelang blind. Er ist völlig ausgeliefert – der Dunkelheit und seinen eigenen Ängsten. Schließlich bekommt er Besuch von Hananias, einem Jünger Jesu. Er hört zu. Er gibt Antwort. Hananias zeigt Saulus einen Weg aus seiner Verzweiflung. Wie Schuppen fällt es ihm von den Augen. Ganz klar sieht er nun den neuen Weg: Glaube, Liebe, Frieden – Jesus Christus! Es ist der Weg zum Leben. Ja, Paulus weiß, was Rettung vor dem Tod und aus der Verirrung ist.

Aus einer Lebenskrise rettet nur ein Blickwechsel, eine neue Ausrichtung des Lebens. Auch aus negativen und finsternen Gedanken.

Benedikt von Nursia (er beruft sich auf Johannes Cassian, ein Mönch und Schriftsteller im 4./5. Jahrhundert) schreibt: *„Wie du denkst, so handelst du und so fühlst du.“* Er erklärt es so: *„Das Laster des Zorns zeigt sich in ständigen Selbstgesprächen, in denen wir innerlich über den anderen schimpfen, ihn schlechtmachen, verurteilen, seine Äußerungen uns gegenüber auf Schwachstellen hin untersuchen und ihn dann in unsern Gedanken fertigmachen, bloßstellen, der Lächerlichkeit preisgeben.“³*

Ertappt? Selbstgespräche, die runterziehen. Das kenne ich!

Die Frage war und ist, wie ändert man das? Gedanken kann ich doch nicht einfach abstellen. Nein, aber sie lassen sich ersetzen!

Cassian fand heraus: *„Der Gedanke in meinem Kopf, der als erster da ist, der bleibt und breitet sich aus.“*

Wenn unser Geist nichts hat, was ihn beschäftigen kann, dann sucht er sich das, was als erstes da ist. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst – so reagiert auch der menschliche Geist.

Wir können dafür sorgen, dass der Geist immer zuerst gute Gedanken erhält. In unserem täglichen Leben könnte es so aussehen:

² 1. Thess. 1, 10 (NGÜ)

³ Münsterschwarzacher Kleinschriften 19, Einreden, Viert-Türme-Verlag 1983 S. 22

„Wenn du dich vom Schlaf erhebst, so öffne als allererstes deinen Mund zum Lobe Gottes und stimme Lieder und Psalmen an. Denn die erste Beschäftigung, mit der sich der Geist morgens abgibt, hält an, so wie ein Mahlstein den ganzen Tag über mahlt, was ihm vorgesetzt wird; sei es nun Weizen oder Unkraut. Daher sei du immer der erste, um Weizen hineinzuworfen, bevor dein Feind Unkraut hineinwerfen kann.“ So nach Cassian.

„Einreden“ nennt man das in benediktinischer Tradition.

Sorge dafür, dass dein Geist einen guten Gedanken bekommt. Und Sorge dafür, dass das als allererstes geschieht. Denn: wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Du (Jesus Christus) sagst über mich: ich bin geliebt, du hältst mich, ich bin stark, ich gehöre dir! Das glaube ich!

Das ist keine Betäubung, kein bedecken der Augen vor der Realität, es ist eine gute Einrede. Sie kann den Blick auf dein Leben ändern.

Den Unterschied macht die Entscheidung: welche Gedanken lasse ich in meinen Kopf und welche nicht.

Die Worte der Bibel wirken und verändern. Sie werfen neues Licht auf deinen und meinen Weg. Wenn wir solch ein Wort Gottes also innerlich mahlen wie ein Mahlstein den Weizen. Dann geschieht Veränderung, nimmt das Leben nach der Rettung ins Leben Gestalt an. So verändert die Botschaft Jesu!

Einer, der die Botschaft von Jesus Christus für sich übersetzt hat, ist Andrea Bocelli, der blinde Tenor aus Italien.

„Ich denke, der Glaube macht den Unterschied. Ohne Glauben wäre unsere Existenz nur eine angekündigte Tragödie. Ich schaue das Leben aber als größtes Geschenk Gottes an.“⁴

Amen

Gott schütze und segne euch.

Rüdiger Heymes
Sonntagsimpuls für den 08.11.2020

⁴ HP blick-ch/promis-tv/andrea bocelli 23.12.2016 aktualisiert 12.02.2018